#9

herausfordernd: „geis+lich wachsen“

Einführung: Was behindert dabei?

Was erwartet uns heute?

Ziel

Ziel dieser Einheit ist es, Hindernisse in Ihrem Leben zu entdecken, die Sie von geistlichem Wachstum abhalten können.

Gebet für das Treffen

Was denken Sie über diese Aussage? (5 Min.)

„Lebenserfahrungen aus der Vergangenheit und fehlgeleitete Ansichten können Hindernisse für geistliches Wachstum sein.“
(unbekannt)

Beginnen Sie eine kurze Gesprächsrunde über diese Aussage und fragen Sie zwei oder drei Teilnehmer nach ihrer Meinung dazu.

Hindernisse in unserem Leben

Nicht alles in unserem Leben dient zu Gottes Ehre. Es gibt Dinge, die an sich sehr gut sind, aber die zu Hindernissen in unserem geistlichen Wachstum werden können. Anstatt uns näher zu Gott zu bringen, ziehen sie uns von ihm weg.

Aus diesem Grund ist es wichtig, **ehrlich auf das eigene Leben zu schauen,** und anzuerkennen, dass es diese Dinge gibt, denn nur die Wahrheit von Jesus Christus kann uns freimachen **(Johannes 8, 32–36).**

Konkrete geistliche Hindernisse

Nachfolgend finden Sie einige Beispiele von Dingen, **die an sich gut sind,** aber die ihre **eigene Macht in uns entwickeln können** und somit zu Hindernissen für unser geistliches Wachstum werden können.

Besprechen Sie die folgenden Hindernisse und tauschen Sie sich über Beispiele aus verschiedenen Bereichen Ihres Lebens aus (insgesamt 30 Min).

1. Wohlstand und Reichtum

Wohlstand hat eindeutig eine **positive Auswirkung** auf unsere Gesellschaft. Denken Sie an die Möglichkeiten für das **Gesundheits**- und das **Sozialwesen** oder für Bildung. Das ist ein **Segen von Gott** und wird in der gesamten Bibel auch als solcher betrachtet. Mit diesem finanziellen Segen können wir unsere Familien versorgen und ein Segen für andere sein.

Doch **Wohlstand kann ein Götze in unserem Leben werden**, wenn wir uns auf unseren Kontostand und nicht mehr auf Gott verlassen. Geld kann als eine **Versicherung für eine gute und sichere Zukunft** fungieren oder als **Selbstzweck** (Habgier).

Wir beten oft für Christen in armen Ländern. Aber sie beten auch für uns, denn der Wohlstand hat viele von uns blind gemacht und uns den Weg verbaut, ein **Leben der radikalen Hingabe an Gott** zu führen.

2. Familie

Grundsätzlich erziehen Eltern ihre Kinder nach ihren besten Fähigkeiten und nach bestem Wissen. **Familie ist etwas Wunderbares** und ein **göttliches Geschenk**.

Aber wenn unsere Kinder oder unser Ehepartner zu unserem **Lebenssinn** werden, können sogar diese Menschen zu **Götzen** werden. Unsere **Herzenshaltung** ist entscheidend.

3. Traditionen und Kultur

Deutschland hat eine ausgeprägte Kritik-Kultur. Wir leben in einem Land, in dem **Leistung** als sehr wichtig angesehen wird. Diese Kultur hat zu **großem Reichtum** und materiellem Wohlstand geführt, aber **unser Leben als menschliches Wesen** steht in der Gefahr, **übersehen** zu werden.

Für nicht wenige Menschen ist diese Leistungskultur ein großer Antreiber all ihres Handelns. Es lohnt sich, diese Kultur **kritisch zu hinterfragen**.

4. Stärken und Talente
Wir haben so viele wunderbare **Fähigkeiten** und **Möglichkeiten**, Stärken und Talente, für die wir gelobt werden. Manchmal vergessen wir, dass all dies **Geschenke von Gott** sind. Dann denken wir, wir könnten etwas auch allein schaffen, wir bräuchten Gott dabei nicht und machen uns unabhängig von ihm. **Wir verlassen uns auf unsere eigene Stärke**.

Gottes Kraft dagegen wirkt gerade in unseren Schwächen. Denn wenn wir dort Erfolg haben, können wir uns nicht einbilden, etwas aus eigener Kraft heraus geschafft zu haben. Stattdessen geben wir Gott die Ehre, die ihm gebührt.

5. Sexualität
Gott schenkte uns Sexualität als etwas Wunderbares. Sie wurde geschaffen, damit wir **einander genießen** und uns **einander schenken** können, aber es besteht die Gefahr, dass alles nur zur Bedürfnisbefriedigung verkommt, die bis hin zu Pornographie führen kann.

6. Alkohol und übermäßiger Konsum
Wein z. B. ist ein Teil von Gottes Schöpfung und als solchen können wir ihn **genießen**. Aber Alkohol kann auch zu einem Mittel werden, **um Problemen zu entfliehen** und in der Folge zum **Alkoholmissbrauch** werden. Dieses Muster gilt allgemein für übermäßigen Konsum, der letztlich Probleme betäuben soll und sich zu einer Sucht entwickeln kann.

7. Selbstverwirklichung
In unserer Gesellschaft spielt das Thema der Selbstverwirklichung eine große Rolle. Dies meint in der Alltagssprache die möglichst **weitgehende Realisierung** der eigenen **Ziele, Sehnsüchte** und **Wünsche** mit dem übergeordneten Ziel, „das eigene Wesen völlig zur Entfaltung zu bringen" (Oscar Wilde, irischer Schriftsteller), sowie – damit verbunden – die möglichst umfassende **Ausschöpfung** der individuell gegebenen **Möglichkeiten** und **Begabungen**.

Christen wollen im Blick auf Gottes Berufung und Auftrag bestmöglich die Gaben leben, die Gott ihnen gegeben hat. Aber Selbstverwirklichung und auch das Festhalten an **eigenen Plänen** können zum Götzen werden, wenn wir nicht mehr **offen für Gottes Handeln** sind und unsere Ziele über Gott stellen.

Hindernisse klar benennen

Eines der größten Probleme, die uns davon abhalten, Götzen loszuwerden, ist das Leugnen der Macht eben dieser Lebensbereiche und dass sie einen Einfluss auf unser Leben haben.

Dies können einige Ausreden sein:

- Es ist nicht so schlimm.
- Ich bin nicht abhängig.
- Natürlich dürfen wir Geld verdienen.
- Gott macht das nichts aus.
- Jeder tut es.

1. Johannes 1, 8
Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

Denken wir an die **Gemeinde in Laodizea**, in der die Menschen stark von sich eingenommen waren, aber gleichzeitig dachten, geistlich sei alles in Ordnung. Jesus musste ihnen spiegeln, dass sie wegen ihrer Sünden **geistig blind** waren **(Offenbarung 3, 14–22)**.

Die Worte des Paulus an die **Gemeinde in Korinth** spiegeln die Gedanken von Jesus wider **(1. Korinther 5, 1–7)**. Im Timotheusbrief sagt Paulus der **Gemeinde in Ephesus**, dass es Menschen gibt, die in der Gefahr stehen, vom Glauben abzufallen, weil sie *„verführerischen Geistern und Lehren von Dämonen anhängen“* **(1. Timotheus 4, 1).**

Auch heutzutage gibt es Menschen in der christlichen Gemeinde, deren Lebensstil nicht zu christlichen Werten passt. Wenn man diese Menschen direkt darauf ansprechen würde, würden sie es leugnen und Ihnen einen plausiblen Grund dafür geben, warum sie so handeln, wie sie es gerade tun.

Man könnte sagen, dass die **Ursache ihres Handelns in ihrem Denken** liegt. Diese Menschen denken, dass sie auf dem richtigen Weg sind, oder sie belügen sich selbst und verdrängen ihr Gewissen.

Wir können diese Hindernisse überwinden!

Als Paulus die Christen in Korinth auf ihren Lebensstil hin anspricht, werden sie wütend auf ihn und fragen ihn, woher er das Recht nimmt, sie korrigieren zu wollen.

Er antwortet darauf das Folgende:

2. Korinther 10, 3–6
Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir doch nicht auf fleischliche Weise. Denn die Waffen unsres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig im Dienste Gottes, Festungen zu zerstören. Absichten zerstören wir und alles Hohe, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alles Denken in den Gehorsam gegen Christus. So sind wir bereit, zu strafen allen Ungehorsam, sobald euer Gehorsam vollkommen geworden ist.

Das Blut von Jesus Christus, sein Tod und seine Auferstehung haben das erreicht, was wir nie erreichen könnten: **vollständige Vergebung und einen Zugang zu Gott, dem Vater.** Nur durch diese Beziehung und durch die Macht des Heiligen Geistes sind wir in der Lage, Hindernisse in unserem Leben zu überwinden.

Paulus ermahnt hier die Leser, denn am Ende geht es um Gottes Ehre. Wenn sie nicht so leben, wie sie es sollten, werden andere dies sehen und aus diesem Grund Gott nicht kennenlernen und nicht ehren. Außerdem sagt Paulus, dass seine Ermahnung besonders auf ihre **Denkweise** abzielt, denn hier liegt das Problem.

Die Wahrheit von Jesus Christus ist die einzige Wahrheit, die uns umfassend von unseren falschen Gedanken und Verhaltensmustern befreien kann. Im Namen Jesu können wir sehen, wie das Licht der Wahrheit auf diese Hindernisse trifft und diese weniger und kleiner werden.

Hindernisse in unserem Leben

Die Korinther fanden eine Vielzahl von Gründen, die sie sich während ihres Lebens zu eigen gemacht hatten oder mit denen sie aufgewachsen waren, um sich selbst zu rechtfertigen.

Aber Paulus entscheidet sich, diese Argumente und falschen Annahmen anhand von **Gottes Wort** – der Wahrheit – zu testen, in der Hoffnung, dass diese Christen **Buße tun** und wieder **Christus nachfolgen.**

Bestimmte Gedankenmuster können zu Hindernissen für ein gesundes geistliches Leben werden.

Diese Gedanken schränken Gottes Einfluss auf unser Leben ein, denn wir glauben mit der Zeit den Lügen, die wir selbst oder andere uns erzählt haben. Aufgrund dieser Gedankenmuster tun wir nicht die Dinge, die wir tun sollten. **Nach einer Weile können diese Überzeugungen so sehr in uns Wurzeln schlagen, dass sie Macht über uns gewinnen.**

Einige Beispiele:

- Ich bin nicht gut genug für Gott.
- Ich muss mir Gottes Liebe erarbeiten.
- Gibt es Gott wirklich?
- Ich glaube nur, was ich mit eigenen Augen gesehen habe.
- Jesus starb, aber hat er das auch für mich persönlich getan?
- Wir können Jesu Angebot nicht einfach so annehmen.
- Gott wirkt heute nicht mehr in der gleichen greifbaren Weise wie früher.
- Es ist schon immer so gewesen.
- Das Leben besteht nur aus Leid, es ist eine Wüste.
- Gott ist nicht die Wissenschaft, und nur die Wissenschaft hat recht.
- Glaube nicht alles, was du hörst.

Inventur meiner Gedanken

Wenn es die Räumlichkeiten erlauben, kann sich jeder im Zimmer einen eigenen Platz suchen.

1. Schreiben Sie einige Hindernisse auf, die Ihr geistliches Leben zu schwächen drohen.

2. Welche Hindernisse würden Sie gern überwinden?

Abschlussgebet

#9

herausfordernd: „geis+lich wachsen“

Vertiefung: Wie geht das praktisch?

Was erwartet uns heute?

Ziel

Ziel dieser Einheit ist es, Wege zu finden, die entdeckten Hindernisse in Ihrem Leben zu beseitigen.

Gebet für das Treffen

Wie ist es Ihnen seit dem letzten Treffen ergangen? (5 Min.)

Lassen Sie ein oder zwei Personen aus Ihrer Runde kurz erzählen: Konnten Sie Hindernisse für sich ausfindig machen? Inwiefern hat sich Ihre Einstellung zu diesen Punkten eventuell verändert?

Ziel

Ziel dieser Einheit ist es, ein Vorgehen zu finden, wie Sie Hindernisse im geistlichen Wachstum überwinden können.

Hindernisse aus dem Weg räumen

Epheser 4, 17–24
So sage ich nun und bezeuge in dem Herrn, dass ihr nicht mehr leben dürft, wie die Heiden leben in der Nichtigkeit ihres Sinnes. Ihr Verstand ist verfinstert, und sie sind entfremdet dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, die in ihnen ist, und durch die Verstockung ihres Herzens. Sie sind abgestumpft und haben sich der Ausschweifung ergeben, um allerlei unreine Dinge zu treiben in Habgier.
Ihr aber habt Christus nicht so kennengelernt; ihr habt doch von ihm gehört und seid in ihm unterwiesen, wie es Wahrheit in Jesus ist: Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Austausch (10 Min.)

Welche Aspekte werden Ihnen in diesen Versen besonders wichtig?

Ein Befreiungsprozess

Einige Aspekte stechen hier hervor:

- Unser Denken und unsere Haltungen erfordern einen ständigen Erneuerungsprozess.
- Wir dürfen Gott so kennenlernen, wie er wirklich ist.
- Wir sollten unsere Herzen für seine Führung und Leitung öffnen.
- Wir müssen dies in unser tägliches Leben integrieren.

Dieser Befreiungsprozess beginnt mit **Gebet**, mit dem verbalen Ausdruck Ihrer Wünsche und indem Sie bewusst die folgenden Prozesse durchlaufen:

- Entscheiden Sie sich konsequent und aus eigenem Willen heraus, Gott mit Ihrem Leben zu ehren und ihn zu verherrlichen.
- Erkennen Sie an, dass es Hindernisse in Ihrem Leben gibt und tun Sie Buße.
- Erkennen Sie an, dass Jesus mit seinem Blut auch für Sie bezahlt hat, um Sie von der Macht des Bösen zu befreien.
- Erkennen Sie an und glauben Sie, dass Sie durch den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus im Reich Gottes leben.
- Erkennen Sie an, dass Gott der Herr in seinem Reich ist.
- Glauben Sie daran, dass Gott die Hindernisse aus dem Weg räumen möchte, die Sie daran hindern zu wachsen.

Gott möchte nicht, dass wir uns (wieder) an Mächte und Gewalten binden, die auf unseren Gedanken und Verhaltensmustern basieren: Gott möchte, dass wir frei sind, um unsere eigenen Entscheidungen zu treffen. Das bedeutet nicht, dass wir nie wieder falsche Entscheidungen treffen werden.

Aber unsere Entscheidungen werden nicht auf der Grundlage unserer Knechtschaft an bestimmte Abhängigkeiten oder an andere Dinge getroffen, die Macht über uns haben.

Freisetzung ist nur der Anfang. Danach beginnt der Heilungsprozess von den Folgen unserer fehlgeleiteten Überzeugungen und der Dinge, die Macht über uns ausgeübt haben.

Das Folgende steht in **Epheser 4,17–24:**

Unser Denken und unsere Haltungen erfordern einen ständigen Erneuerungsprozess:

- **Übernehmen Sie Verantwortung** für Ihre **Gedanken** und **Haltungen**, lehnen Sie Lügen ab und wählen Sie die Wahrheit.
- Bekommen Sie jeden Gedanken in den Griff, der Sie von Gott ablenkt und legen Sie diese Gedanken Gott im Gebet hin.
- Gehen Sie nicht von der Wahrheit weg und zurück zu Ihren alten Gedanken und Verhaltensmustern. **Sprechen Sie mit mindestens einem guten Freund über Ihre Lernfelder und Herausforderungen.**

Der erste Schritt ist, Gott so kennenzulernen, wie er wirklich ist:

- Ein Gott der Liebe, Vergebung, Gnade, Barmherzigkeit und Annahme
- Ein Gott, der sich selbst und seinem Wort treu ist

Dann dürfen wir unsere Herzen für seine Führung und Leitung öffnen:

- Lesen Sie täglich die Bibel und lernen Sie wichtige Verse auswendig.
- Verbringen Sie täglich etwas Zeit in stiller Betrachtung, im Gebet und in der Gegenwart Gottes.
- Loben und beten Sie Gott täglich an.
- Geben Sie dem Heiligen Geist Raum, um täglich in Ihnen zu wohnen.
- Gehorchen Sie seinen Worten aus der Bibel und wenden Sie sie auf alle Bereiche Ihres Lebens an.

Außerdem ist es wichtig zu erkennen, dass uns Christen an die Seite gestellt wurden, um sie zu unterstützen, und um von ihnen unterstützt zu werden.

Suchen Sie sich christliche Freunde, mit denen Sie offen und ehrlich sprechen, diskutieren und beten können.

Geistliche Hindernisse überwinden

Schätzen Sie Ihr geistliches Leben ein

Nehmen Sie sich in der folgenden Woche Zeit, um Ihr eigenes geistliches Leben einzuschätzen. Beginnen Sie jetzt mit dieser Reflexion – und bearbeiten Sie die folgenden Fragen in der nächsten Woche immer wieder (15 Min).

1. Welche Hindernisse oder destruktive Gedankenmuster haben Sie entdeckt?

2. Mit welchen Ausreden vermeiden Sie, sich mit diesen schlechten Gewohnheiten auseinanderzusetzen?

3. Erzählen Sie Gott von Ihrem Wunsch, diese Hindernisse zu besiegen. Bekennen Sie, dass diese Dinge falsch sind, und bitten Sie Gott um die Kraft, diese Hindernisse zu überwinden:

4. Kümmern Sie sich auch um die daraus resultierenden Gedanken und Verhaltensmuster. Dies kann manchmal sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Schließlich haben sich diese Gedanken und Verhaltensmuster auch über Jahre hin angesammelt. Notieren Sie Ideen, wie Sie in Zukunft mit destruktiven Gedankenmustern umgehen können.

Gebet (30 Min.)

Beten Sie als Gruppe füreinander. Eine Gruppe sollte aus höchstens zehn Personen bestehen, sonst wird zu viel Zeit benötigt.

Wir schlagen vor, dass sie (die Person), für die gebetet wird, auf einem Stuhl sitzt, während die anderen einen Kreis um ihn herum bilden.